

# Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Krebserkrankungen sind im Kindes- und Jugendalter sehr selten. In der Altersgruppe bis 15 Jahren machen sie insgesamt nur 1% aller Krankheiten aus. Dennoch stellen die Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen die am häufigsten auftretende tödliche Erkrankung dar. Neu

davon befallen in Deutschland sind jährlich ca. 1.800 junge Patienten bis zum 15. Lebensjahr. Das Auftreten der Krebserkrankungen bei diesen jungen Patienten nach Häufigkeit sind: an erster Stelle mit 34% die Leukämien, hier ist das Knochenmark befallen. An zweiter Stelle findet man Tumoren des Zentralnervensystems mit 23%, also besonders Hirntumore, gefolgt von Lymphomen mit 12%, bei diesen ist das Lymphsystem erkrankt. Weiterhin relativ häufig auftretende Tumoren sind das Neuroblastom mit ca. 8% (ein Tumor am peripheren Nervensystem) und das Nephroblastom (Wilms-Tumor) mit 5,5%, welches an der Niere zu finden ist. Nicht nur die relativen Häufigkeiten der verschiedenen Krebserkrankungen sind im Kindes- und Jugendalter grund-

legend unterschiedlich im Vergleich zum Erwachsenen, auch die verschiedenen Erkrankungen selbst. Während zum Beispiel Karzinome im Kindes- und Jugendalter mit einem Anteil von 1% sehr selten auftreten, machen sie im Erwachsenenalter über 90% der Neuerkrankungen aus.

**Dr. med. S. Simmet**  
Facharzt für Kinderheilkunde  
und Jugendmedizin

Gartenstraße 3  
76889 Schweigen-Rechtenbach  
Tel.: 0 63 42 / 62 38  
web: [www.kinderarzt-simmet-schweigen.de](http://www.kinderarzt-simmet-schweigen.de)



## Volkskrankheit Rückenschmerz



**Personalisierte Medizin statt Standardbehandlung**  
Rückenschmerzen zählen zu den häufigsten und kostenintensivsten Problemen unserer Gesellschaft. 12 % der Deutschen haben täglich Rückenschmerzen. 20 Mill. Deutsche suchen jedes

Jahr wegen Rückenschmerzen einen Arzt auf. Die Zahl der Rückenschmerzpatienten steigt jedes Jahr trotz medizinischen Fortschritts. Die Spezialisten sind sich einig:

Der Ansatz der einheitlichen Behandlungsabläufe ist out. Individuelle maßgeschneiderte Untersuchungs- und Therapieschritte können einen chronischen Krankheitsverlauf vermeiden. Durch personalisierte Medizin kann die Leistungsfähigkeit unseres Gesundheitswesens auf einem hohen Niveau gehalten werden, die vorhandenen Mittel können effizient bei dem Patienten eingesetzt werden, der auch davon profitiert.

Zur Lösung ihres Rückenschmerzproblems benötigen sie eine nachweislich wirkungs-

volle und wirtschaftliche Therapie und ein interdisziplinäres Behandlungskonzept.

**Spitzenmedizin für Rückenschmerzpatienten !**



**Dr. med. Klaus J. Jäger**  
Facharzt für Orthopädie - Spezielle Schmerztherapie  
Akupunktur - H. Unfallarzt- Chirotherapie- Osteologie  
Tel. 0 63 41 / 8 88 22  
[www.drjaeger.de](http://www.drjaeger.de)

**ORTHOFIT** Physiotherapie - Orthopädie - Reha  
Klaus-von-Klitzing-Str. 3, 76829 Landau  
Tel. 0 63 41 / 95 42 10 - [www.orthofit.de](http://www.orthofit.de)

## Individualisierte Biologische Medizin – Die Zukunft des natürlichen Heilens

Die Biologische Medizin eröffnet einen neuen Blickwinkel für Krankheiten, die von der Medizin der Krankenkassen nicht adäquat berücksichtigt werden können und bietet einen medizinischen ganzheitlichen Ansatz für die sogenannten „neuen Krankheiten“. Diese Medizin hat Erfolg, da sie den ganzen Menschen sieht und

anderen Regeln folgt. So betrachtet sie den Menschen als ein sich ständig erneuerndes, empfindliches Reaktionssystem. Die Grundlage der Biologischen Medizin sind dabei gut gesicherte Erkenntnisse der Schulmedizin, aber auch neuere Erkenntnisse der Physik, der Biochemie und der neueren Physiologie. Die Konzepte der Biologischen Medizin sind demnach vielfältig und werden auch miteinander kombiniert. Der Begriff der Regulationsblockaden bei chronisch toxischer Überbelastung ist dabei sehr wichtig. Neben den Metallbelastungen in der Nahrungskette sind auch organische Toxine häufige Ursachen von vielen Krankheiten. Eine große Bedeutung haben auch mikrobielle Toxine, die auch den Darm besiedeln. Gerade der Darm mit seiner

Darmflora spielt eine zentrale Rolle für die individuelle Therapie der Biologischen Medizin. Typische Krankheiten mit meistens toxischen Begleitursachen sind Colitis ulcerosa, chronisches Müdigkeitssyndrom, Allergien, Fibromyalgie und Infektanfälligkeiten mit Mangel an Spurenelementen. So ist nicht zuletzt die Ernährung des Menschen ein wesentlicher Faktor in der Therapie der Biologischen Medizin. Auf der mentalen Ebene findet vermehrt das Achtsamkeitstraining im Denken, Fühlen und Wollen des Menschen einen Ansatz für die Biologische Medizin mit Lebensstiländerungen, ganz besonders bei Stress und Burn out. Die Aufzählung aller Optionen der Biologischen Medizin würde den Rahmen dieses Artikel sprengen. Sprechen Sie uns an!

**Dr. med. Rainer G. Hübner**  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Schwerpunkt Biologische Medizin

Marktstr. 46  
76829 Landau  
Tel.: 0 63 41 / 8 40 51  
web: [www.dr.huebner-landau@t-online.de](mailto:www.dr.huebner-landau@t-online.de)



## Übermäßiges Schwitzen ist zu stoppen – ganz individuell



Schwitzen ist ein normaler Vorgang, für 5 Millionen Deutsche bedeutet Schweiß jedoch individuell eine starke psychische Belastung, wenn sich an Achseln große nasse Flecken bilden, nicht selten

theke und Iontophorese versagt haben. BontA wird in kleinen Quaddeln mit hauchdünnen Kanücheln oberflächlich in die Haut eingebracht, man spürt nur einen kleinen Piekers. Es blockiert die Auslösung von Schweißdrüsenaktivität und hält 6-9 Monate an. Die Substanz wirkt nur örtlich, hat keine Wirkung auf den Körper und keine nennenswerten Nebenwirkung bei dieser Indikation, befreit aber

nachhaltig vom Schweiß. Die Kosten werden in der Regel von privaten Kassen getragen, von gesetzlichen in Ausnahmefällen. Für extrem hartnäckige Fälle gibt es darüber hinaus noch eine operative Lösung – die Absaugung der Schweißdrüsen. Der Eingriff wird bei uns in Lokalanästhesie und ambulant durchgeführt. Ein neues Leben beginnt, kein Verstecken der Achseln oder feuchten Hände mehr.

damit verbunden unangenehmer Körpergeruch. Übermäßiger Hand- oder Fußschweiß ist oft noch unangenehmer, auch in Haaren an Stirn oder Nase ist es peinlich. Mehrere Therapien stehen zur Verfügung, die individuell eingesetzt werden können. Vor allem mit Botulinumtoxin A (BontA) gibt es eine nicht operative und langwirksame Behandlungsmethode bei hartnäckigem Schwitzen, besonders wenn andere Methoden wie Deos, Aluminium-Chlorid-Gele aus der Apo-



**Hautärzte + Laserzentren**  
Prof. associat. Dr. Klaus Fritz\* Dr. B. Biber, D. Uhlh und Frau Dr. J. Scherer

\*Lehrbeauftragter Universitätskliniken Bern und Osnabrück,  
\*Associat. Professor Univ. für Medizin und Pharmazie Carol Davila (Ro)  
Aesthetische Dermatologie(DDA), Dermatologische Lasertherapie (DDA)  
Allergologie - Venerologie - Phlebologie - Ambulante Operationen  
Reduitstr. 13, 76829 Landau, Tel.: 0 63 41 / 93 505 0  
Marktstraße 5, 76870 Kandel, Tel.: 0 72 75 / 98 92 79  
[www.drklausfritz.com](http://www.drklausfritz.com), e-mail: [hautundlaser@web.de](mailto:hautundlaser@web.de)



GESUNDHEITSFORUM LANDAU SÜW

# 10 Jahre GESUNDHEITSFORUM LANDAU-SÜW

[www.gesundheitsforum-landau-suew.de](http://www.gesundheitsforum-landau-suew.de)



## Das Netzwerk für Ihre Gesundheit

### Leben ohne Herzrhythmusstörungen – Utopie oder Realität

Patienten mit Herzrhythmusstörungen leiden häufig unter erheblichen Einschränkungen in ihrem Alltag. Da die Beschwerden oftmals nicht immer vorhanden sind, stellt die Dokumentation der Herzrhythmusstörung im EKG manchmal eine schwierige Herausforderung dar,

die nicht immer gelingt. Hier bietet die EPU (Elektrophysiologische Untersuchung) des Herzens eine neue moderne und nebenwirkungsarme Untersuchung, der Erkrankung auf die Spur zu kommen.

Hier bietet sich gleich die Möglichkeit, in derselben

Sitzung nicht nur die Krankheit zu identifizieren, sondern diese auch gleich zu therapieren. Bei der EPU werden mehrere Katheter über eine Leistenvene in das rechte Herz geschoben und mittels Wärme (Radiofrequenz) oder Kälte kleine Verödungen gesetzt. Hiermit können die meisten Herzrhythmusstörungen sowohl diagnostiziert als auch behandelt werden. Medikamente können dann abgesetzt werden. Die Erfolgsrate ist von der Herzrhythmusstörung abhängig. So beträgt diese zwischen 75-99%. Ein Leben ohne Herzrhythmusstörungen und ohne nebenwirkungsreiche Medikamente ist so für eine Vielzahl der Patienten keine Utopie sondern Realität.

Für die medizinische Beratung stehen Ihnen die Ärzte der Kardiologischen Gemeinschaftspraxis zur Verfügung. Die elektrophysiologische Untersuchung führt Herr Dr. Raab durch, der seit über 20 Jahren auf diesem Gebiet tätig ist.

#### **Herzzentrum Landau Kardiologische Gemeinschaftspraxis**

Dr. med. Michael Stille (Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie)  
Dr. med. Reinhold Pollert (Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie/Sportmedizin)  
Bodelschwinghstr. 11 (im Klinikum Landau), 76829 Landau Tel. 06341 - 94270

#### **Abteilung Kardiologie des Klinikums Landau – SÜW GmbH**

Mitglieder im Gesundheitsforum:

Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Stefan Vohof

Ltd. Oberarzt Dr. med. Bertram Offner

Leiter Elektrophysiologie Dr. med. Johann Raab

(Fachärzte für Innere Medizin/Kardiologie)

Bodelschwinghstr. 11, 76829 Landau

Chefarztsekretariat, Tel. 06341 / 908 21 01

Platte Tel. 0 63 41 / 90 80

web: [www.herzzentrum-landau.de](http://www.herzzentrum-landau.de)



## Vorsorge im HNO Bereich? JA! Tun Sie etwas für sich!

Der Kehlkopfkrebs ist der häufigste bösartige Tumor der oberen Atemwege. Das Risiko, daran zu erkranken, hat sich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt! Die Patienten werden immer jünger! Inzwischen ist ein **Großteil der Betroffenen zwischen 35 und 60 Jahren!**

**Dr. med. H. Peukert und Dr. med. D. Fischer**  
Fachärzte für HNO-Heilkunde, Stimm- und Sprachstörungen, Naturheilverfahren, Schlafmedizin

Xylanderstraße 23  
76829 Landau  
Tel.: 0 63 41 / 40 48  
web: www.hno-landau.de



Fragen Sie sich bitte:

- Sind Sie älter als 35 Jahre?
- Müssen Sie sich häufig räuspern?
- Haben Sie gelegentlich Probleme mit Ihrer Stimme?
- Leiden Sie an Sodbrennen?
- Trinken Sie auch Alkohol?
- Sind Sie Raucher oder Passivraucher?
- Sind Sie atemwegsreizenden Stoffen ausgesetzt?
- Gab es in Ihrer Familie bösartige Erkrankungen im Kopf-Hals-Bereich?

Schon wenn eine dieser Fragen auf Sie zutrifft, sollten Sie bei uns eine HNO - ärztliche Vorsorgeuntersuchung vornehmen lassen!

Fragen Sie in unserer Praxis nach der Kehlkopfvorsorge! Oder lassen Sie uns eine umfassende Stimmuntersuchung durchführen!

**Wir wollen, dass Sie gesund bleiben!**

Ihre HNO Praxis  
Dr. Peukert und Dr. Fischer  
in Landau



## Demenz – das Leben im Augenblick

Dem glücklichen Umstand der steigenden Lebenserwartung steht ein stetig wachsender Anteil älterer Menschen gegenüber. Derzeit ist ein Viertel der Weltbevölkerung über 60 Jahre alt. Dieser Anteil wird sich demnächst dramatisch erhöhen und damit auch die Zahl der Menschen mit Demenzerkrankungen. Das Erkrankungsrisiko nimmt mit dem Lebensalter zu, so daß unter den über 90-jährigen jeder Zweite an einer Demenz erkrankt wird. In Deutschland sind zurzeit etwa 1,1 Millionen Menschen betroffen. Dies wird nicht nur zu deren Schicksal, sondern zu einem ernsthaften Problem für die Angehörigen. Besonders für die indirekt Betroffenen wird es zunehmend erforderlich, sich über die Erkrankung sowie den Umgang damit und die Möglichkeiten zur Abmilderung der Beschwerden zu

befassen. Neben der finanziellen Vorsorge wird es daher sehr viel darauf ankommen, wie dem Problem in pflegerischer und medizinischer Hinsicht begegnet werden kann. Die genaue Einteilung der Erkrankung in die zugehörige Ursache, die Linderung der Beschwerden, die medizinischen Möglichkeiten im Rahmen der aktuellen gesetzlichen Gesundheitsvorsorge neben der Option der eigenen privaten Aktivitäten werden im Mittelpunkt der Gespräche mit Ihrem Arzt stehen. Wir begleiten Sie in unserer Praxis im Rahmen unserer fachärztlichen Tätigkeit bei

diesem schweren, schicksalhaften Weg. Wir bieten Ihnen die Beratung und Anwendung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten auf dem aktuellen Stand der Medizin.

**Jochen Meyer und Dr. med. Marcus Michel**  
Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie

Weißbürgerstr. 8b, 76829 Landau  
Tel: 0 63 41 / 9 29 49-0  
Fax 0 63 41 / 9 29 49-20  
email: meyerdoc@gmx.de  
www.dr-michel.de



## Prostatakrebs kann besser geortet werden

Prostatakrebs ist die häufigste bösartige Erkrankung des Mannes in Deutschland. Jedes Jahr wird die Erkrankung bei 80.000 Männern neu diagnostiziert – Tendenz steigend. Die zur Feststellung der Erkrankung erforderlichen Gewebeproben haben keine 100 % ige

Trefferquote. Mit einem neuen diagnostischen Verfahren, dem sog. HistoScanning™, kann jetzt mit größerer Zuverlässigkeit Prostatakrebs geortet werden. Bei dem Verfahren, das wir seit April 2011 in unserer Praxisklinik anwenden, wird ein hochauflösendes dreidimensionales Ultraschallbild der Prostata in einem leistungsstarken Rechner nach verdächtigen Bereichen abgesehen, die dann farblich gekennzeichnet werden. Das Programm, das die Identifizierung ermöglicht, wurde durch die Verrech-

nung der Darstellungsunterschiede von bekannt gutartigen und bösartigen Arealen in 3D-Ultraschallbildern entwickelt. Das für den Patienten lediglich mit einer Ultraschalluntersuchung verbundene HistoScanning™ stellt somit einen wesentlichen Fortschritt in der Früherkennung des Prostatakrebses dar:

- Aus der „blinden“ Biopsie wird eine gezielte Gewebentnahme
- die Kenntnis der Lage und Ausdehnung des Tumors in der Prostata ermöglicht die Auswahl der optimalen Therapie



**Dr. med. K. Klocke**  
Facharzt für Urologie

Praxisklinik Urologie Landau

M. Bruch, Dr. med. P. Endmann, Dr. med. K. Klocke, Frau Dr. med. Ch. Püttlich, Dr. med. A. Rhein Fachärzte für Urologie  
P. Mertel Fachärztin für Anästhesie  
Max Planck Straße 1, 76829 Landau, Tel.: 0 63 41 / 8 08 08  
web: www.urologie-landau.de



## Psychoonkologie : Leben mit einer Krebserkrankung

Trotz medizinischem Fortschritt und verbesserten Heilungschancen bzw. längeren Überlebenszeiten bedeutet die Diagnose „Krebs“ für den jeweiligen Patienten einen existenziellen Angriff auch auf seine psychische Stabilität. Nicht nur, dass er jetzt plötzlich mit seinem möglichen Tod bedroht ist und sich damit auseinandersetzen muss, sondern auch Beeinträchtigungen durch chirurgische Maßnahmen, Chemo- und/oder Strahlentherapie ängstigen. Dazu kommen häufig Schmerzen und ein verändertes Körperschema durch z. B. Teil-Amputationen bei Brustkrebs oder Haarausfall durch eine Chemotherapie. Diese Diagnose ist gekennzeichnet

durch lange Krankheitsphasen und dadurch Verlust von haltgebenden sozialen Rollen, wie z. B. Berufstätigkeit, und von persönlichen Kontakten. Darüber hinaus muss der Patient selbst bei günstigem Krankheitsverlauf häufig eine jahrelange Ungewissheit ertragen. Die psychoonkologische Behandlung dient nicht nur dem Patienten, sondern oft der ganzen Familie. Zunächst steht die emotionale Entlastung im Vordergrund. Danach gilt es, den Umgang mit der Erkrankung zu bearbeiten, Wege zur Bewältigung aufzuzeigen, die dann wieder zu mehr Lebensqualität führen können. Aber auch im schlimmsten Fall des Sterbens finden

Patienten und Angehörige dort Aufgefängensein und Hilfestellung bei der Bewältigung und Akzeptanz des Unvermeidlichen.



**E. Stinshoff-Drath**

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Karl-Popp-Str. 8, 76887 Bad Bergzabern  
Tel.: 0 63 43 / 6 13 37  
e-mail: elke.stinshoff-drath@t-online.de

# Wandel in der Therapie des Mammacarcinoms

In den letzten Jahren hat sich in der Therapie des Mammacarcinoms ein Paradigmenwechsel eingestellt. Die radikalen Operationsmethoden wurden durch Brusterhaltende Techniken abgelöst mit Augenmerk auf ästhetische Ergebnisse. Auch der Stellenwert der Lymphknotenentfernung wurde durch die Einführung der Entfernung des Wächterlymphknotens verändert und hat sich als Standardverfahren etabliert.

In der systemischen Therapie wurden neue Substanzgruppen wie Aromatasehemmer eingeführt, im Bereich

der Chemotherapie drehten sich die Diskussionen um neue Substanzkombinationen, um Dosisdichte und Dosisintensität. Im Bereich der molekularbiologischen Entwicklung kommt der sog. Zielgerichteten Therapie eine große Bedeutung zu. Eine Flut neuer Substanzen im Bereich der Antikörpertherapie sind neu auf dem Markt und zahlreiche Studien mit „small molecules“ sind in Erprobung. Parallel gibt es Anstrengungen, durch Genvaccinierung direkten Einfluss auf Zellernebene zu erreichen.



**Dr. med. Karl Kunz**  
Chefarzt der Gynäkologisch-  
Geburtshilflichen Abteilung

Asklepios Klinik  
Luitpoldstraße 14, 76870 Kandel  
Tel.: 0 72 75 / 71 15 01  
e-mail:k.kunz@asklepios.com

# Jeder Mensch ist einzigartig – jeder Krebs auch

## Patienten profitieren von individualisierter Tumorthherapie

Neben der Chirurgie waren Chemo- und Strahlentherapie jahrzehntelang die einzigen Behandlungsoptionen, die wir Tumorkranken im fortgeschrittenen Stadium anbieten konnten. Medikamente und Bestrahlung wurden kombiniert, manchmal präoperativ, manchmal postoperativ. Letztlich waren die Unterschiede aber

marginal. Wo Zellen sich unkontrolliert vermehren, schlugen Mediziner im Wissen um die fatalen Folgen der Krebserkrankung mit immer ähnlichen Waffen zu. Der Anteil tumorbedingter Todesfälle beträgt nach wie vor 26%, -Rang 2 der Statistik. Die Behandlungskosten von 18 Milliarden €, entsprechen 7,3% der Kosten. Aktuell soll als Ergebnis der Präventionsforschung eine Koloskopie (Dickdarmspiegelung) ab dem 40. Lebensjahr erfolgen, dann alle 10 Jahre.

Große Fortschritte wurden bei der molekularen Diagnostik erzielt. Die Testung auf Tumor-DNA im Stuhl, die hochauflösende Untersuchung der Darmschleimhaut durch NBI (Narrow Band Imaging), die Autofluoreszenz-Untersuchung des Darms und die CT-Colonographie (virtuelle Colonographie) erweitern die Diagnostik früher Stadien.

Bei den ergänzenden (adjuvanten) Maßnahmen erlebt die Antitumorimpfung (Vaccinierung) gegen Tumorigene eine Renaissance. Die individualisierte maßgeschneiderte Therapie, - wie sie in unserem Tumorboard stets nach neuesten Erkenntnissen festgelegt wird - trägt wesentlich zur Verbesserung der Prognose und zum Therapieerfolg unserer Patienten bei.

**Dr. med. Klaus- M. Werthmann**  
Chefarzt der Chirurgischen Klinik  
Allgemein- Viszeral-Gefäßchirurgie

Vinzentiuskrankenhaus Landau  
Cornichonstraße 4, 76829 Landau  
Tel.: 0 63 41 / 17 23 00  
web: www.vinzentius.de



# Diabetes mellitus und Auge – frühzeitig Erblindung verhindern



Die diabetische Netzhauterkrankung ist in den zivilisierten Ländern die häufigste Erblindungsur-

sache zwischen dem 20. und 45. Lebensjahr. Treten erhöhte Blutzuckerwerte über einen langen Zeitraum auf, verursachen sie bei Diabetikern Veränderungen der Blutgefäße (Diabetische Mikroangiopathie). Die Schädigung der Blutgefäße der Netzhaut führt zu einer Minderversorgung der Netzhaut mit Sauerstoff und Nährstoffen. Einerseits werden die Seh-

zellen in der Netzhaut durch die Gefäßveränderungen nicht mehr ausreichend durchblutet, andererseits tritt aus den geschädigten Gefäßwänden Flüssigkeit, manchmal auch Blut aus. Die Sehfähigkeit verschlechtert sich aber häufig erst zu einem späteren Zeitpunkt. Daher sind für jeden Diabetiker frühzeitige und regelmäßige Untersuchungen beim Augenarzt unabdingbar. Zur Vermeidung einer Erblindung steht eine optimale Einstellung des Blutzuckers und der Gefäßrisikofaktoren an allererster Stelle. Sind bereits Diabetesschäden

vorhanden, hilft eine Behandlung mit Laserstrahlen. Ist die Netzhautmitte betroffen, stehen neue Medikamente zur Verfügung, die in das Auge eingespritzt werden. Bei weit fortgeschrittenen Schäden stehen aufwendige Operationsverfahren an Glaskörper und Netzhaut zur Verfügung, um ein Restsehen zu erhalten.



**Dres. med. Martin Hoffmann & Birgit Wehrle & Klaus Jörg**  
Augenärztliche Gemeinschaftspraxis  
mit Augenärztlichem Operationszentrum Landau

Martin-Luther-Strasse 35, 76829 Landau  
Tel.: 0 63 41 / 2 09 69  
www.augenaerztliches-operationszentrum-landau.de

# Unerkannt zum schönsten Lächeln

Unser Telefon ist drahtlos. Unsere Computer sind drahtlos. Warum nicht auch unsere Zahnpange? Nichts ist so wichtig, wie ein ehrliches und herzliches Lachen. Ob im beruflichen Alltag oder im privaten Kontakt mit Freunden. Ein attraktives Lächeln führt dazu, dass Sie sich glücklich und entspannt fühlen.

Mit transparenten Schienen können Zahnfehlstellungen wie schiefe und gedrehte Zähne, sowie Zahnlücken behandelt werden.

Wie funktionieren diese Schienen?

Ihr Kieferorthopäde wird ein Computer - Modell Ihrer Zähne erstellen und die individuellen Behandlungsschritte festlegen. Danach wird eine Serie nahezu unsichtbarer und herausnehmbarer Kunststoffschienen produziert, die individuell auf Sie abgestimmt sind. Jede Schiene unter-

scheidet sich leicht von den anderen, so dass sich Ihre Zähne schonend ihrer angestrebten Position nähern. Sie tragen jede Schiene zwei Wochen lang, bevor Sie zur nächsten Phase übergehen.

Die Dauer der gesamten Behandlung hängt ab von der Stärke Ihrer Zahnfehlstellung. Wünschen Sie detaillierte Informationen zu Ihrem neuen Lächeln, so berät Ihr Kieferorthopäde Sie gerne.

**Dr.med dent Carmen Werling**  
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie  
**Dr.med.dent Klaus Werling, Katrin Blechschmidt**  
Zahnärzte

Konrad-Adenauer-Str 9  
76877 Offenbach  
Tel: 0 63 48 / 9 72 20  
web: www.dr-werling.de

